

## **Notizen zur Predigt vom 22. Januar 2012**

### **Thema: Nehemia 3 / Begreifen worum es geht**

Liebe Gemeinde, liebe Gäste. Ich freue mich von Herzen mit Nehemia, Teil 3, fortzufahren.

Das Thema ist: **BEGREIFEN WORUM ES GEHT.**

In der letzten Predigt wurde vor allem die Frage an uns gerichtet "Ob wir den Heiligen Geist in unseren Leben so zulassen, dass er uns wirklich verändern kann"?!

Das ist eine ganz entscheidende Frage.

Und es ist so. Wenn DU diese Bereitschaft nicht hast, ich sage sogar, wenn DU diese Bereitschaft nicht leidenschaftlich an erster Stelle, als Priorität in deinem Leben hast, werden wirkliche Veränderungen in deinem Leben und Charakter nicht geschehen.

Und dein Leben in der Nachfolge Jesu wird unbefriedigend und frustrierend weiter verlaufen.

Wer hat das schon erlebt? Bei wem war das schon so? Oder bei wem ist es noch so?

Eines macht die Bibel ganz klar. **Gott dein Herr** will deine Persönlichkeit wieder nach seinem Bild, nach seinen Vorstellungen verändern und herstellen.

Wie gesagt, die Thematik von heute Morgen ist:

### **BEGREIFEN WORUM ES GEHT.**

Ich lese dazu den Text aus dem Buch des Nehemia:

#### ***Nehemia 1,2-3***

***2 Da kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda, und ich erkundigte mich bei ihm über die Juden, die Entkommenen, die nach der Gefangenschaft übrig geblieben waren, und über Jerusalem.***

***3 Und sie sprachen zu mir: Die Übriggebliebenen, die nach der Gefangenschaft übrig geblieben sind, befinden sich dort in der Provinz in großem Unglück und in Schmach; und die Mauern Jerusalems sind niedergerissen und ihre Tore mit Feuer verbrannt!***

Wenn wir verstehen wollen, um was es in der Wiederherstellung unserer Persönlichkeit geht, ist es sehr bedeutend, dass wir des Menschen ursprüngliche Bestimmung erkennen und uns darüber klar sind was diese war.

Wir müssen auch begreifen, welche Auswirkung der Sündenfall hatte, denn nur dann wenn wir begreifen was verloren ging, können wir die Erwartung in das Heil setzen, das Jesus Christus uns erworben hat, um das Verlorene wieder zu erlangen.

Das ist gar nicht so schwer zu verstehen, oder.

Wenn ich weiss was verloren ging, weiss ich auch, auf was ich mein Augenmerk richten soll in der Suche, dass ich es wiederfinde.

Im ersten Buch Mose wird uns der Sündenfall beschrieben.

Dieses erste Buch Mose zeigt uns drei wichtige Wahrheiten, nicht in einem Vers, aber in der Summe der Lehre.

Nämlich erstens, dass der Mensch, im **Bilde Gottes** geschaffen wurde zu einer wunderbaren Bestimmung. Wahrscheinlich können wir uns kaum vorstellen, wie diese Bestimmung ursprünglich aussah.

Wenn die Bibel uns sagt, dass wir im **Bilde Gottes** geschaffen wurden, dann meint sie nicht, dass unsere äussere Gestalt der von Gott gleicht.

Gott sagt, ihr seht mich ja gar nicht im eigentlichen Sinne. Wir können Gott nicht sehen, aber wir können ihn wahrnehmen.

Tatsache ist, dass wir im Ebenbild Gottes geschaffen wurden.

Der Mensch ist ein geistliches Wesen. Darum kann er mit Gott kommunizieren, nicht durch seinen Körper, nicht durch seinen Leib, sondern durch seinen Geist.

Wir haben eine Seele, die der Leib benutzt sich hier auf dem Planeten Erde mitzuteilen.

Der Leib ist das für uns sichtbare Instrument, damit wir uns einander mitteilen können.

Gott hat uns in seinem Bild geschaffen. Er wollte ein Gegenüber auf dieser Erde haben, das von ihm abstammt und mit ihm in Harmonie, in Partnerschaft, in Unterordnung leben würde, um seine Pläne zu verwirklichen.

Und soweit wir Gott kennen lernen können in der Heiligen Schrift, wissen wir dass er ein guter Gott ist und wunderbare Pläne für dich hat.

Alles was wir an Negativem, an Sünde, an Elend, an Not erleben, ist nicht von Gott gewirkt.

Das hat die Ursache darin, dass der Mensch sich aus der Bestimmung herauslöste, für die er geschaffen worden war.

Wie gesagt, wir können es uns kaum vorstellen, was für wunderbare Pläne Gott für jeden von uns bereit hält.

Gottes Wort sagt an einer Stelle:

***Was kein Aug gesehen, was kein Ohr gehört, auch nie in ein Menschenherz gekommen ist hat Gott denen bereitet die ihn lieben (1. Kor 2,9).***

Verstehen wir. Gott dein Herr hat wunderbare Dinge für dich bereit gestellt, die du empfangen sollst.

Wir müssen begreifen, für was Gott uns geschaffen hat.

Zweitens lesen wir im ersten Buch Mose nicht nur, dass uns Gott in seinem Bild geschaffen hat, zu einer wunderbaren Bestimmung, sondern Gott hat uns Menschen die Herrschaft der Erde übertragen.

Das schloss einmal das Herrschen in seinen Beziehungen ein, aber auch das Herrschen über die Schätze der Erde.

Gott hat dem Menschen also Autorität gegeben.

Diese Autorität bestand aber darin, dass der Mensch in einer dauernden Beziehung, in gehorsam, in Abhängigkeit und Anbetung zu Gott seinem Schöpfer stand.

**Solange das geschah, war der Mensch ein freies Wesen, ein Wesen, das das Leben auf dieser Erde genoss bis zum geht nicht mehr.**

Und erst als das unterbrochen wurde, stellte der Mensch fest, dass er seine ganze Freiheit verlor und nur noch Zerstörung und Elend auf seinem Wege waren. Was wir leider seither mehr als zur Genüge kennengelernt haben.

Was wir unbedingt verstehen müssen ist, dass Gott den Menschen zu etwas wunderbaren bestimmt hat. Gott hat den Menschen bestimmt zu herrschen!

Das müssen wir richtig verstehen!

Damit ist nicht eine Herrschaft der Diktatur, der Gewaltherrschaft gemeint, wo andere Menschen unterjocht werden.

Sondern diese Herrschaft und diese Bestimmung hat an erster Stelle darin ihre Berechtigung, dass der Mensch in Anbetung, in Beziehung und in Gehorsam zu Gott seinen Schöpfer lebt.

Von allem Anfang an waren es zwei Haupteigenschaften für die der Mensch bestimmt war:

**1. Die Beziehung zu seinem Schöpfer**

**2. Die Herrschaft über sich selbst.**

Beide Dispositionen sind fundamental, indem was Gott in unseren Leben wollte und immer noch will.

Und beide Eigenschaften sind durch den Sündenfall tief berührt und angeschlagen worden.

Die Beziehung zu Gott dem Schöpfer ist zerstört worden.

Und die Herrschaft über uns selbst und damit auch die Freiheit haben wir verloren.

Und es ist offensichtlich. Wenn diese zwei Haupteigenschaften in unseren Leben nicht wieder hergestellt werden, sind wir verloren.

Wir sind auf verlorenem Posten.

Ohne die Wiederherstellung in diesen zwei Gebieten kommen wir unmöglich zur Erfüllung dessen wozu wir geschaffen wurden.

Wenn wir das verstehen, dann verstehen wir auch, wozu Jesus Christus gekommen ist?

Jesus Christus sagt so deutlich, dass er gekommen ist, dass wir die Herrlichkeit, die wir verloren haben wieder bekommen.

Die Herrlichkeit der Beziehung mit Gott dem Vater und die Herrschaft über uns sollen wir wieder bekommen.

Verstehen wir.

**DU sollst echt und wirklich die Herrlichkeit, welche du verloren hast wieder bekommen und das nicht nur ein bisschen!**

Die meisten Christen sehen in der Erlösung Jesu allerdings nur die Wiederherstellung der Gemeinschaft und der Beziehung mit Gott.

Das ist zwar richtig und grundlegend, stellt aber keineswegs die Fülle und den Reichtum dar, was der Herr durch die Erlösung bewirkte.

Gott möchte nicht nur, dass wir in die Beziehung zu ihm kommen. Er möchte auch, dass wir zu einer wiederhergestellten Herrschaft kommen.

Der Römerbrief sagt uns im fünften Kapitel, im Vers 17:

***Römer 5, 17***

***Denn wenn wegen der Sünde des Einen der Tod geherrscht hat durch den Einen, um wie viel mehr werden die, welche die Fülle der Gnade und der Gerechtigkeit empfangen, herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.***

Hörst du?!

Hier wird dir ganz deutlich gesagt:

***Herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.***

Das meint nicht, dass Gott dich jetzt zu einem Tyrannen über Menschen setzt, wenn er von herrschen spricht.

Das heisst nicht, dass Gott uns setzt, Menschen zu unterjochen. Es hat zunächst mit anderen Menschen gar nichts zu tun.

Es hat damit zu tun, dass wir herrschen lernen über uns selbst.

Gott will, dass wir eine hergestellte Selbstbeherrschung haben. Darum hat Jesus gelitten.

Unzählige Menschen weinen bittere Tränen, weil sie über sich selbst keine Beherrschung mehr haben.

Manche Christen weinen bittere Tränen, obwohl ihr Verhältnis durch Jesus Christus zum Vater in Ordnung gekommen ist, aber sie herrschen nicht im Leben, sie können sich nicht selbstbeherrschen.

**Gott will, dass die ursprüngliche Herrschaft in dein Leben zurückkommt. Das möchte er unbedingt. Gott will, dass du über die Sünde herrschen kannst.**

Gottes Wort sagt uns an einer Stelle, die Sünde lauert vor der Tür. Und wenn sie damals gelauert hat, so hat sie heute den Fuss in der Türspalte.

Wo wir hinschauen lauert die Sünde nicht nur vor der Tür, sie ist überall.

**Entweder herrscht die Sünde über dich oder du herrschst über die Sünde.**

Gott will an erster Stelle, dass du über dich und über die Sünde herrschst.

Gott möchte, dass dein Temperament stabil wird, dass dein Charakter stabil wird.

Gott möchte dich zu deiner ursprünglichen Identität zurückführen, zu deiner wahrhaftigen Bestimmung.

Wir sollen wiederhergestellt werden. Wir sollen die Herrlichkeit, die wir verloren haben wiederbekommen. Das möchte Gott!

Denke daran, Adam und Eva hatten im Garten Eden nicht nur Beziehung zu Gott ihrem Herrn, sie nahmen auch die Verantwortung des Herrschens wahr.

Der Kern des Buches Nehemia dreht sich nicht um die wiederhergestellte Beziehung, sondern um die **wiederhergestellte Herrschaft**.

Gottesvolk im Alten Testament sollte zu ihrer bestimmten Identität gelangen. Das hatte Nehemia begriffen. Das hatte er erwartet.

Für Nehemia war es ganz logisch, ganz selbstverständlich, dass wenn Gott sein Volk in die Gefangenschaft führte, dass er es auch wieder herausführte.

Gott hatte ihnen gesagt, sie würden gefangen genommen werden, wenn sie in der Sünde verharrten.

Und als sie sich beugten und nach dem Herrn fragten, führte er sie wieder aus der Gefangenschaft zurück nach Jerusalem.

Er brachte sein Volk nach Jerusalem zurück und half ihnen den Tempel wieder aufzubauen.

Sie hatten wieder regelmässige Gottesdienste, sie beteten an. Die Beziehung, wie sie unter dem damaligen Bund sein konnte, wurde wieder hergestellt.

Deshalb erwartete Nehemia mit Recht aus einer geistlichen Logik heraus, dass sie nicht nur in Beziehung zu Gott stehen und ihn anbeten, sondern, dass sie das werden, wozu Gott sie ursprünglich berufen hatte.

Darum stellte er die Frage, wie geht es denen in Jerusalem?

Da hörte er, dass obwohl die Beziehung in Ordnung kam und der Tempel stand und sie anbeteten, die Stadt noch in Trümmern lag ohne Mauern. Sie war gefährdet und dem Feind ausgesetzt und leicht verwundbar.

Hier haben wir eine Parallele zu uns. Auf Grund des Neuen Bundes, den Gott mit uns Menschen schloss in Jesus Christus, können wir wiedergeboren werden zu einer lebendigen Hoffnung.

So dass unsere Beziehung zu Gott unserem Schöpfer in Ordnung ist. Gott will das, das ist das erste, was in unseren Leben geschehen muss.

Aber es ist doch so, dass trotzdem bei vielen Menschen die wiedergeboren sind, ihre Persönlichkeit, ihr Charakter im Widerspruch stehen zu ihrem Herrn den sie anbeten.

Sie beten Jesus an, sie lieben ihn, sie verehren ihn, sie gehören ihm an.

Aber in ihren Leben, in ihrem Charakter, in ihren Beziehungen, in ihrem Umfeld ist ein grosser Widerspruch vorhanden.

Da sieht es nicht so aus, dass Jesus die Herrschaft in ihrem Leben hat.

Und es scheint, wann immer der Teufel, der Feind kommt, hat er ungehinderten Zutritt zu ihnen.

Sei es im Temperament, sei es in einer Sünde in der sie hinein gelockt werden, sei es in Beziehungen in denen sie stehen, sei es ihren Gefühlen, sei es in ihren Gedanken, sei es in ihren Handlungen.

Die Mauern sind nicht da. Es hat keine Mauern, der Schutz ist nicht vorhanden!

Und wir haben Theologien entwickelt, um uns zu rechtfertigen, wenn es so ist.

Wir haben Theologien entwickelt, als hätte Jesus nicht den Preis für jede Schuld und jede Sklaverei bezahlt.

Wir haben Theologien entwickelt, die erklären, dass es ganz normal sei, dass Gotteskinder immer noch geknechtete Sklaven sind.

Anstatt, dass wir sehen und begreifen, dass wir jetzt in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist jeder Sklaverei, jeder Versklavung ein Ende setzen können.

Wie gesagt:

Der Tempel in Jerusalem steht - die Anbetung ist da - die Beziehung ist hergestellt, aber die Mauern liegen darnieder.

Die Parallele zu uns ist:

**Wir sind wiedergeboren - wir sind Kinder Gottes - wir feiern unsere Gottesdienste - wir beten Gott wunderbar an - aber das Fleisch regiert und nicht der Geist - das Fleisch!**

Gott sei Dank, liebe Geschwister, ist bei unserem Vater viel Vergebung.

Seid ihr nicht froh darüber.

Gott sei Dank erleben wir, wenn wir fallen, wenn wir sündigen, dass wir jederzeit zu ihm kommen können und er unsere Schuld vergibt.

Wir dürfen zu ihm kommen und ihm unsere Schuld bekennen und er vergibt uns unsere Schuld.

Und wenn du mich fragst, wie oft er vergibt, muss ich dir sagen, immer!

Aber kannst du verstehen, was du für ein Zeugnis bist?!

Kannst du verstehen, wie die Heiden zurzeit Nehemia Jerusalem angeschaut haben?

Das sehen wir, wenn wir das Buch Nehemia weiterlesen.

### **Sie haben über Jerusalem gespottet.**

Sie haben gerufen: Was ist das für ein Gott? Der führte sie in ihr Land zurück, sie beten ihn an, aber er hilft ihnen nicht ihr äusseres in Ordnung zu bringen. Wir haben nach wie vor Zugang und machen mit ihnen was wir wollen.

Gott hat dich nicht nur erlöst in Jesus Christus, damit die Beziehung mit dem Vater in Ordnung kommt, sondern dass die Herrschaft wieder hergestellt wird in allen Bereichen deines Lebens.

Wie kommt es zum herrschen, zur Herrschaft Gottes in deinem Leben?

Wie wird der Schutt deiner Sünde wirklich weggeräumt und wie kommt es zu einer echten Wiederherstellung in deinem Leben?

Wodurch geschieht das in unseren Leben?

Es geschieht, indem wir es lernen dem Helfer - dem Heiligen Geist, den er in unsere Leben gegeben hat, zu vertrauen, auf ihn zu hören, auf ihn zu achten und mit ihm zusammen zu arbeiten.

Das kannst du dir merken!

Der einzige der dein Leben wirklich kennt ist der Heilige Geist. Nur er kennt dich wirklich!

Aber wir werden die Hilfe des Heiligen Geistes nur erleben, wenn wir bereit sind uns dem Heiligen Geist zu unterordnen.

Es ist wunderschön die Segnungen des Heiligen Geistes zu erleben. Das wollen wir doch alle.



Es ist wunderschön vom Heiligen Geist berührt zu werden, gestärkt zu werden, gesegnet zu sein. Das ist etwas grossartiges.

Der Heilige Geist ist in unser Leben gesandt, dass die Frucht, das heisst, das was ER selbst ist, in unserem Leben zu bewirken:

Güte - Barmherzigkeit - Freude - Sanftmut - Selbstbeherrschung, all das.

Diese Dinge werden in unseren Leben nur dann in Erscheinung treten können, wenn wir uns dem Heiligen Geist unterordnen.

Wenn die Bibel von Unterordnung spricht, so spricht sie von einer grundsätzlichen Haltung sich unterzuordnen.

Die Bibel zeigt uns mit aller Deutlichkeit, dass es um eine Grundhaltung der Unterordnung geht.

***Ordnet euch gegenseitig unter***, steht geschrieben (Eph 5,21).

Hast du gewusst, dass Christsein im eigentlichen Sinn eine Entscheidung ist, sich grundsätzlich zu unterordnen.

Wenn wir Jesus Christus als Herrn bekennen mit unserem Munde, so ist damit gemeint, dass wir die Grundhaltung der Unterordnung in unseren Herzen einnehmen.

Der Heilige Geist erwartet von dir, dass du dich ihm unterordnest.

Das ist die Voraussetzung, dass die Herrschaft Gottes in deinem Leben wirklich beginnen kann.

Bist du bereit auf den Heiligen Geist zu hören, auf ihn zu achten?

Lasst uns erkennen, es geht darum auf den Heiligen Geist zu hören.

Und wenn du anfängst mit dem Heiligen Geist zusammen zu arbeiten in der Wiederherstellung deiner Persönlichkeit.

So wirst du feststellen, dass es immer damit zu tun hat, dass deine Gedanken und deine Denkweise verändert werden. Es hat immer damit zu tun, dass dein Verhalten erneuert wird.

Das ist nämlich unser Grundproblem.

Der Heilige Geist kommt direkt in unsere Gedanken, in unser Verhalten, in unsere Denkweise hinein um Ordnung zu schaffen.

Und das tut oft weh, wenn wir merken, wie daneben wir sind.

Natürlich können wir dem Heiligen Geist immer wieder ausweichen. Oh, das können wir gut und manchmal sind richtige Meister darin.

Aber wenn wir bereit sind uns dem Heiligen Geist unterzuordnen und ihm Raum zu geben, werden wir unseren Schutt sehen und wir werden anfangen den Schutt wegzuräumen.

Es muss jedem von uns klar werden.

Wirkliche Liebe, wirkliche Freude, wirklicher Friede kann nur der Heilige Geist in uns bewirken, aufbauen und schaffen.

Wirkliche Vergebung, wirkliche Versöhnung kann nur der Heilige Geist in dir bewirken.

Wir können es von uns aus nicht.

Dass Feindbilder wirklich verändert und geheilt werden in unseren Leben, können wir nicht.

Dass gestörte Beziehungen wieder heil werden, können wir nicht.

Wir können uns noch so Mühe geben. Es wird uns nicht gelingen.

Du kannst machen was du willst.

Du kannst die negativen Erlebnisse, die böartigen Dinge, welche dir angetan wurden nicht einfach ausblenden, dass sie nicht mehr hochkommen.

Aber der Heilige Geist kann es, wenn du mit ihm zusammenarbeitest.

### **Der Heilige Geist kann all das, was du nicht kannst!**

Und wenn du dich ihm unterordnest und anvertraust, wirst du erleben, wie du deinen Schutt, deine Trümmerhäufen wegräumen kannst.

Du wirst erleben, wie in deinem Leben solide, starke Mauern vom Heiligen Geist aufgebaut werden, dass Sünde und Schmutz nicht einfach mehr ungeschützt in dein Leben einbrechen können.

Du wirst Zuversicht und Freude bekommen, dass du über die Sünde und Zerstörung in deinem eigenen Leben herrschen kannst.

Du wirst erleben wie die Sünde keine Macht mehr hat in deinem Leben.

Du wirst nicht mehr ein Spielball deiner Ohnmacht und deiner Unbeherrschtheit sein.

Du wirst zusammen mit dem Heiligen Geist lernen, über deine Ängste, über deine Bedenken, über deine Sorgen zu herrschen.

Du wirst zusammen mit dem Heiligen Geist lernen, über deinen Egoismus, über deinen Stolz, über deine Überheblichkeit zu herrschen.

Du wirst zusammen mit dem Heiligen Geist lernen, über deine Launen, über deine Gehässigkeiten, über deine Ungeduld, über deine Unfreundlichkeit gegenüber deinem Ehepartner zu herrschen.

Die Frucht des Geistes im Brief an die Galater wurde nicht als ein Wunschbild niedergeschrieben, sondern dass sie echt umgesetzt wird in deinem Leben.

Grundsätzlich soll in jedem Gotteskind die Liebe - die Freude - der Friede - die Geduld - die Freundlichkeit - die Güte - die Treue - die Sanftmut - die Selbstbeherrschung herrschen.

Alle diese Eigenschaften beschreiben das Wesen des Heiligen Geistes und wenn du mit dem Heiligen Geist zusammenarbeitest, werden diese Eigenschaften unweigerlich in deinem Leben Fuss fassen.

### **Sie werden zu deiner eigenen Natur!**

- Deine Lieblosigkeit wird in Liebe umgewandelt.
- Deine Betrübnis wird in Freude umgewandelt.
- Deine Unruhe wird in Frieden umgewandelt.
- Deine Ungeduld wird in Geduld umgewandelt.
- Deine Unfreundlichkeit wird in Freundlichkeit umgewandelt.
- Deine Bosheit wird in Güte umgewandelt.
- Deine Untreue wird in Treue umgewandelt.
- Deine Grobheit wird in Sanftmut umgewandelt.
- Deine Unbeherrschtheit wird in Selbstbeherrschung umgewandelt.

Ich frage euch, wer will das denn nicht?

Wer will nicht so mit seinem Ehepartner - mit seinen Kindern - mit seiner Familie - mit seinen Geschwistern in der Gemeinde umgehen.

Es wird möglich werden, wenn du anfängst mit dem Heiligen Geist zusammen zu arbeiten.

Schliesse dich bewusst mit dem Heiligen Geist zusammen, ordne dich ihm mit all deiner Kraft unter.

Weisst du eigentlich, wer der Heilige Geist ist?

ER ist die Person, welche das ganze Universum mit allen Planeten geschaffen hat. Er steuert das ganze Universum und hält es zusammen.

ER ist auch die Person, welche unsere Erde mit der ganzen Schöpfung geschaffen hat und die Kontrolle darüber hat.

Jedes Detail in unsere Schöpfung ist von ihm geschaffen, auch der ganze Mikrokosmos.

Und dieser mächtige, gewaltige, wunderbare Geist und Schöpfer wohnt in deinem Leben.

Sollte er da nicht auch dein Leben in die ursprüngliche Schöpfungsordnung zurückbringen und mit dir ans Ziel kommen.

Dieser gewaltige Geist Gottes ist mächtiger als alle anderen Gewalten, die dein Leben zerstören könnten.

Vertraue dich also ganz neu dem Heiligen Geist an, beginne echt und ernsthaft mit ihm zusammen zu arbeiten.

Mache dir das ganz bewusst und ER, der Heilige Geist wird dir persönlich zeigen, wie es funktioniert und dass es funktioniert.

ER wird dir beistehen und helfen!

Amen